



Überfall auf ein Juweliergeschäft in Wien: Die Täter fuhrten mit einem Transporter in die Auslage.



Observationsbeamte filmten Verdächtige beim Einbruch in ein Sportgeschäft in Innsbruck.

Erfolgreiche Ermittlung

Die zentrale Observationseinheit des Bundeskriminalamts kann von den Kriminaldienststellen zur Unterstützung angefordert werden.

Zehn Millionen Euro forderte ein Erpresser für die im Mai 2003 bei einem Einbruch ins Wiener Kunsthistorische Museum (KHM) gestohlene „Saliera“ von Benvenuto Cellini (1500 bis 1571). Der Wert des Kunstwerks soll rund 50 Millionen betragen. Der Täter startete am 7. November 2005 eine „Schnitzeljagd“ mit der Polizei, bei der am Ende das Lösegeld übergeben werden sollte. Er dirigierte den Beamten, der das Geld überbringen sollte, per SMS und Nachrichten auf Zetteln den ganzen Tag durch Wien. Es kam zu keiner Lösegeldübergabe. Durch Erhebungen gelangte die Polizei zu dem Foto eines Verdächtigen, das in den Medien veröffentlicht wurde. Als der Verdächtige sein Foto in der Zeitung sah, hat er sich bei der Polizei gemeldet und erklärt, sein Foto sei zu Unrecht veröffentlicht worden. Die Fahnder haben das Geschäft des Mannes untersucht und eine „Checkliste“ zur Planung eines Erpressungsversuchs gefunden. Damit konfrontiert, gestand der Mann die Tat und führte die Fahnder zum Versteck der Saliera nahe seines Wochenendhauses in Brand in Niederösterreich.

Die „Schnitzeljagd“ ist von der zentralen Observationseinheit des Bundeskriminalamts in Zusammenarbeit mit der Kriminaldirektion 1 und dem EKO Cobra professionell vorbereitet und ausgeführt worden. „Wie man aus den Vernehmungen weiß, ist dem Täter keine Observationsmaßnahme aufgefallen“, berichtet Oberst Peter Waldinger, Leiter des Büros 5.1 (Observation) im Bundeskriminalamt.

Ein Transporter mit zwei Lkw-Reifen am Heck montiert krachte am Morgen des 1. Februar 2004 gegen die Auslage eines Juweliergeschäfts in der Wiener Kärntner Straße. Die Täter hatten zuvor Zugangswege mit gestohlenen Fahrzeugen blockiert und mit Nägeln gespickte Bretter als „Reifenkrallen“ ausgelegt. Binnen weniger Minuten erbeuteten sie Uhren im Wert von einer Million Euro. Einen Tag davor war der Juwelier von vier Männern aus Estland überfallen worden. Die Räuber hatten die Angestellten bedroht, Auslagenscheiben zertrümmert und Uhren im Wert von 460.000 Euro gestohlen. Sie wurden einige Zeit nach dem Einbruch bei einer Schleierfahndung im Orient-Express in Bayern gefasst.

„Soko Juwelier“. Das Bundeskriminalamt richtete eine 20 Beamten starke Sonderkommission ein zur Klärung des „Blitzeinbruchs“ auf das Juwelier-Geschäft.

OBSERVATION

Die zentrale Observationseinheit im Bundeskriminalamt bearbeitete im Jahr 2005 insgesamt 490 Anträge. Bei 1.074 Einsätzen – durchschnittlich zehn Beamte und zehn Stunden Einsatzdauer – observierten die Teams insgesamt 851 Zielpersonen und stellten 1.185 Kontaktpersonen und 956 Kontaktadressen fest. 58-mal wurden Einbrecher auf frischer Tat betreten, 45 grenzüberschreitende Einsätze wurden abgewickelt.

Die Sicherheitsbehörden registrierten zu der Zeit in Österreich sieben ungeklärte Fälle von „Blitzeinbrüchen“. Der Sonderkommission gehörten unter anderem Beamte der zentralen Observationseinheit des BK an. Die Ermittler werteten Gespräche von Handys aus, die an den Tatorten verwendet worden waren und eruierten eine Kontaktadresse in Perchtoldsdorf. Die Kriminalisten beschatteten dort einen Verdächtigen, der sie zu einem Wohnhaus in Wien führte. Durch Observation konnten zehn Zielpersonen und mehrere Kontaktpersonen festgestellt werden, die zur Tätergruppe gehörten. Die Täter planten weitere Überfälle in Wien und Eisenstadt. Die Polizei überwachte die Überfallziele in Wien und Eisenstadt und machte die Täter nervös. Angehörige der „Soko Juwelier“ griffen im Sommer 2004 an fünf Orten zugleich zu und nahmen zehn Verdächtige fest. DNA-Spuren, Handyortungen, Ergebnisse der Telefonüberwachungen und Observationskenntnisse (Kontakte, Vorbereitungs-handlungen, Verwendung gestohlener Fahrzeuge, Besitz einer Maschinenpistole mit Schalldämpfer) überführten die Täter.

Zentrale Observationseinheit. Früher gab es eine Observationseinheit im BMI, die nur zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität zur Verfügung stand. Jetzt steht den Kriminaldienststellen in ganz Österreich auch für die Bekämpfung der allgemeiner Delikte wie Einbruchsdiebstahl eine Spezialeinheit zur Verfügung. Die Observations-

CSEH ENTERPRISE
INSTALLATIONEN

Labortechnik
Alternativenergie
Sanitär und Wärme

Tel: 01/718 46 42
Fax: 01/718 47 82
Mobil: 0664/204 90 89

www.cseh.at
E-Mail: wolfgang_cseh@chello.at

A-1030 Wien, Lustgasse 3/1

F.E.B.-DRUCK

1120 Wien, Krichbaumgasse 13
Tel. 813 66 96, Fax 813 89 20
office@feb-druck.at

SATZ DRUCK VERSAND MAILING
DIGITALDRUCK VISITENKARTEN
KUVERTS FOLDER PLAKATE
GESCHÄFTSDRUCKSORTEN

Wir...

- ...sind Ihr verlässlicher Partner seit 50 Jahren im Warenaustausch zwischen Ost und West
- ...vertreten Sie weltweit
- ...haben innovative Produktentwicklung
- ...finden individuelle Lösungen zur Steigerung Ihrer Exporte, auch im Rahmen von internationalen Ausschreibungen und Bartergeschäften

Unsere Schwerpunktbereiche:

- Stahlkord, Schlauchdraht, Kerndraht & Walzdraht
- synthetischer Kautschuk
- Ferrolegerungen, Metalle, Stahl und Roheisen
- technische Ausrüstungen: Stahl-, Erdöl- und petrochemische Industrie
- medizinische Ausrüstungen: schlüsselfertige Spitalprojekte





Dr. Karl J. Pisec Export-Import GmbH

A-1040 Wien, Gussausstraße 12
Tel.: ++43/1/505 32 15 • Fax : ++43/1/505 13 73
E-mail : office@pisec.com • www.pisec.com

TAPEZIERERMEISTER

RAUMGESTALTUNG PRESLMAYR

TAPETEN • MALEN
VORHÄNGE • KARNISEN
TEPPICHE • PVC-BÖDEN
MARKISEN • HOLZBÖDEN
JALOUSIEN • ROLLER

Wasser- & Brandschadensanierung

Stil und moderne Polstermöbel
Sämtliche Reparaturen und Umarbeitungen

1120 WIEN, SCHÖNBRUNNER STRASSE 242
Telefon: 810 34 19 Telefon: 810 35 91



einheit des Bundeskriminalamtes hat 143 Mitarbeiter in der Zentralstelle, in vier Außenstellen (Ost, West, Süd, Mitte) und einer Koordinierungsstelle (Kost). „Immer wieder gibt es von den regionalen Dienststellen Erkenntnisse mit eindeutigen Verdachtsmomenten, die für eine Beweisführung gegen die meist professionellen Einbrecherbanden nicht ausreichen“, sagt Observationschef Waldinger.

Kontrolliert etwa eine Polizeistreife ein Auto mit ausländischem Kennzeichen in einer Wohnsiedlung und finden die Beamten Einbruchswerkzeug, müssen die mutmaßlichen Einbrecher oft mangels Beweisen auf freien Fuß gesetzt werden, denn das Mitführen von Einbruchswerkzeug ist keine strafbare Handlung. „Dann ist meist die Observation der Verdächtigen in den folgenden Wochen die einzige Möglichkeit, sie auf frischer Tat bei einem Einbruch zu betreten und zu überführen“, erläutert Waldinger. Mit Unterstützung der zentralen Observationseinheit konnte die Polizei im Jahr 2005 durchschnittlich jede Woche eine Einbrecherbande fassen.

Zur Beweissicherung können die Ermittler der Observationseinheit Treffen und Handlungen der Verdächtigen filmen oder fotografieren. Im November 2005 wurden georgische Einbrecher observiert. Während des Einsatzes wurden zwei Verdächtige beobachtet, als sie die Eingangstür eines Sportgeschäftes in Innsbruck aufbrachen. Den Diebstahl aus dem Geschäft begingen zwei Mittäter eine halbe Stunde später. Alle vier Verdächtigen wurden observiert und unmittelbar nach der Tat festgenommen. „Die vom Einbruch angefertigten Videoaufnahmen, die bei der Hauptverhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorgeführt worden sind, haben bewiesen, dass auch die zwei Tür-Aufbrecher an der Tat beteiligt gewesen sind. Das haben vorher alle vier Angeklagten bestritten“, berichtet Waldinger.

Im Jahr 2002 wurde die 18-jährige Regina Bendinger in Amstetten gekidnappt. Die zentrale Observationseinheit war damals einige Monate alt und in der Bewältigung dieses Falles teilweise überfordert. Danach wurde eine ständige Arbeitsgruppe mit Vertretern von Spezialeinheiten eingerichtet, die Zusammenarbeit und das Training vor allem mit dem EKO Cobra intensiviert, professionelle Geldüberbringer ausgebildet, spezielle technische Einrichtungen entwickelt, Abläufe geregelt und praktische Übungen mit den Ermittlungsdienststellen durchgeführt. Bei

weiteren Entführungen hat sich der Nutzen dieser Vorbereitung gezeigt wie beim Fall Edin Kantarevic, der am 6. Februar 2005 in Köln nach einem Streit mit seiner Ex-Frau seine vierjährige Tochter Melissa entführte und mit ihr durch Österreich nach Bosnien fuhr. Er drohte mit entschärfter Handgranate, sich und das Kind zu töten. Beamte der Observationseinheit observierten Kantarevic während seiner Fahrt durch Österreich. Sie wurden von Beamten des EKO Cobra unterstützt. 20 km nach der Bundesgrenze in Slowenien übernahmen die Kollegen der zentralen slowenischen Observationseinheit den Fall. Kantarevic wurde in Bosnien zur Aufgabe überredet und in Haft genommen.

Internationale Zusammenarbeit. Das Büro 5.1 des Bundeskriminalamts, unter der Leitung des stellvertretenden Büroleiters, Oberstleutnant Peter Aschenbrenner, hat in Zusammenarbeit mit der Polizeidirektion Spezialeinheiten Südbayern das EU-AGIS-Projekt „EurObs“ ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist die Förderung der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Observationseinsätzen mit den EU-Nachbarländern Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien. Die Leiter der Observationseinheiten und Staatsanwälte der beteiligten Länder erarbeiteten im November 2004 in Prag die Möglichkeiten der rechtlichen Zusammenarbeit.

Im März 2005 fand in Wien eine Übung statt, an der auch die Staatsanwälte der genannten Länder teilnahmen. Es wurden eine erpresserische Entführung und die rechtliche Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern durchgespielt. Als Ergebnis wurde ein Raster angefertigt, in dem die unterschiedlichen Bestimmungen in den Staatsverträgen und in den nationalen Rechtsvorschriften von den Polizeieinheiten und den Staatsanwaltschaften im Einsatzfall abgerufen werden können. Bis Juni 2006 sind fünf weitere Veranstaltungen vorgesehen: zwei Übungen, taktische und technische Workshops und eine Abschlusskonferenz.

Die grenzüberschreitende Observation durch Observationsteams ist rechtlich und praktisch schon mit fast allen Nachbarländern möglich. Es besteht international darüber Einigkeit, dass Einsätze, die ins Ausland gehen, von den national zuständigen Observationseinheiten übernommen werden sollen. Im Jahr 2005 arbeiteten österreichische Observationseinheiten 45-mal mit ausländischen Teams zusammen. *S.L./P.W.*



A-1150 Wien
Holohergasse 25
Tel.: 01 / 786 18 40
Fax: 01 / 786 18 40-20

RIVOLA
Immobilienverwaltung &
Immobilienmakler GmbH

e-mail: verwaltung@rivola-immobilien.at
Sprechstunden: Montag u. Mittwoch 15-17 Uhr

UNIV. DOZ. DR. MICHAEL MEDL
FACHARTZ FÜR FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE
OBERARTZ AM KRANKENHAUS LAINZ
GYNÄKOLOGISCHE ONKOLOGIE, SENOLOGIE



**Ärztezentrum
Wien-Speising**

SPEISINGERSTRASSE 57-61/TOP 6
A-1130 WIEN
TELEFON: 01/804 70 48
TELEFAX: 01/804 71 64
E-MAIL: MICHAEL.MEDL@CHELLO.AT

ORDINATION
NACH VORANMELDUNG



Bilanz-Data
WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

Mag. Erich Baier, LL.M. (Int'l Tax)
Steuerberater, Geschäftsführer

A-1010 Wien, Schwarzenbergstraße 1-3/14a

Telefon 01/ 516 12-0, **Fax** 01/ 516 12-14

e-mail baier@austrian-taxes.com

www.austrian-taxes.com